



Hunde helfen leben

Wenn Tiere Menschen resozialisieren

DER KLEINE FIDO SITZT SCHON LÄNGER IM TIERHEIM. EIN MANN RUFT AN, ER INTERESSIERT SICH FÜR DEN KLEINEN KERL UND HAT VIELE FRAGEN. IM FERNSEHEN HÄTTE ER GEGEHEN, DASS DIESE HUNDE, WAREN SIE EINMAL EINGESPERRT, ERST RESOZIALISIERT WERDEN MÜSSEN. „NICHT SO SCHLIMM“, MEINT DIE HUNDETRAINERIN VOR ORT, „SIE BRAUCHEN NUR JEMANDEN, DER IHNEN AUFMERKSAMKEIT UND VERTRAUEN SCHENKT.“ Von Mag. Alexandra Wischall-Wagner



ZOE HINTER SCHLOSS UND RIEGEL

Doch heute ist die Situation umgekehrt. Die kleine Labrador-Mix-Hündin wird einen langen Gang entlanggeführt. Hinter ihr fallen schwere Türen ins Schloss, uniformierte, bewaffnete Menschen kreuzen ihren Weg. In einem kleinen Zimmer angekommen, warten bereits acht Männer auf Zoe. Sie alle verbüßen Haftstrafen aus unterschiedlichen Gründen. Der kleine Hund blickt interessiert in die Runde. Welcher von diesen Herren hat es heute wohl besonders nötig, ein bisschen Aufmerksamkeit und Vertrauen geschenkt zu bekommen, scheint sie zu denken.

Der Kinderpsychotherapeut Boris M. Levinson behauptete bereits in den 1960er-Jahren, die Beziehung zwischen einem Kind und einem Hund könne heilsamer sein, als die Beziehung zwischen zwei Menschen. Sein eigener Vierbeiner fungierte schon damals als Helfer in seiner therapeutischen Praxis. Heute weiß man, dass der Heilungsprozess von Menschen in Extremsituationen durch tierische Therapeuten beschleunigt werden kann. Wo andere Therapien versagen, setzen Tiere ihre heilenden Kräfte ein. Rund 66 Prozent aller Therapietiere sind Hunde. Weltweit im Einsatz wollen sie Menschen, deren Dasein isoliert oder durch Traumata belastet ist, zu mehr Lebensfreude verhelfen. Eine Aufgabe, die für die Vierbeiner sehr anstrengend ist.

» DIE JUSTIZANSTALT GERASDORF SETZT BEI DER REINTEGRATION VON JUGENDLICHEN AUF HÜNDISCHE THERAPEUTEN. PROFI HONEY (3) HILFT JUGENDLICHEN RECHTSBRECHERN, SICH SELBST ZU REFLEKTIEREN. DIE INSASSEN MÜSSEN KLAR IN AUSDRUCK UND KÖRPERSPRACHE SEIN, UM DIE ÜBUNGEN AUSFÜHREN ZU KÖNNEN.

Wir haben Mag. Eva Maria Stangl, Klinische Psychologin, tätig in der Justizanstalt Gerasdorf in Niederösterreich, zum Thema befragt.

C4D: Frau Mag. Stangl, Sie setzen in Ihrer Arbeit als Psychologin in Justizanstalten auf „Tiergestützte Therapie“. Aus welchen Gründen?

MAG. EVA MARIA STANGL (EMS): In Gefängnissen hat man es mit Menschen zu tun, die auf emotionaler Ebene massiv beeinträchtigt sind und über einen mangelhaften familiären Rückhalt verfügen. Wir beobachten eine wahre Eisbrecher-Wirkung bei der Arbeit mit Tieren in der Therapie.

C4D: Wie setzen Sie Tiere gezielt bei Ihrer Arbeit ein?

EMS: Ich habe zu Beginn des Jahres eine Kooperation mit dem Wiener Tierschutzhaus auf die Beine gestellt. Hündin Honey arbeitet gemeinsam mit ihrer Halterin, einer Diplom-Sozialarbeiterin des Hauses, an der Ausbildung und Verbesserung von Handlungskompetenz bei »



» AZUBI ZOE MIT DER ERFAHRENE HÜNDIN FLORA BEI DER ARBEIT IM GEFÄNGNIS » DIESES FOTO ÖFFNET TÜREN ZU HERZ

den Insassen. Die haben beispielsweise zu Weihnachten Beschäftigungsmaterial für Hunde im Tierheim gebastelt. Einmal monatlich fahre ich nun in Begleitung einer tierbegeisterten Justizwachebeamtin mit ausgewählten Insassen in das Tierschutzhaus in Vösendorf, um dort den Tieren zu helfen und das Personal bei Routinearbeiten zu unterstützen. Aus psychologischer Sicht stehen besonders die Stärkung von Teamfähigkeit, Selbstorganisation und der Umgang mit Stress im Vordergrund.

C4D: Sie haben auf dem Schreibtisch Ihres Büros eine Aufnahme von einem Hund stehen...

EMS: Ja (lächelt), das ist Staff-Rüde Egon, mein Paten-hund aus dem Tierschutzhaus. Sein Bild hilft mir täglich bei der Arbeit mit den Insassen. Alleine die Anwesenheit dieses Fotos öffnet den Zugang zu Emotionen. Egon fällt fast jedem auf und gibt Anlass für ein Gespräch – selbst mit den Verschwiegensten der Insassen.

C4D: Vielen Dank, Frau Mag. Stangl!

HONEY HINTER GITTERN

Auch die dreijährige Australian-Shepherd-Hündin Honey wurde bereits als Welpen an das Gefängnis gewöhnt. Seit zwei Jahren arbeitet sie nun gezielt mit männlichen Insassen – stets unter der Aufsicht von Ursula Terler, MA, ihrer Halterin. Spaziergehen am Trainingsgelände, Slalom laufen, kleine Tricks und noch einiges mehr stehen auf ihrer Agenda. Die hübsche Hündin hilft den jugendlichen, oftmals geistig abnormen Rechtsbrechern in Gerasdorf, sich selbst zu reflektieren. Die Insassen müssen klar in Ausdruck und Körpersprache sein, um die stürmische Junghündin gut führen zu können. Eine große Herausforderung für die oftmals unbeherrschten jungen Straftäter.

RONJA UNTER RÄUBERN

Die kleine Ronja wird derzeit zum Therapiehund ausgebildet. Bei „Tiere Helfen Leben“ in Neudörfel, Niederösterreich, wird sie bald gemeinsam mit ihrer Halterin, Mag. Ann-Marie Peter, ihr Diplom bekommen und dann in Gerasdorf ihre Kollegin Honey unterstützen.



» AZUBI RONJA (2) UND MAG. ANN-MARIE PETER. NOCH IN AUSBILDUNG, WIRD DIE HÜNDIN SCHON BALD IN HONEY'S PFOTENSTAPFEN TRETEN.



UND SEELE JUNGER STRAFTÄTER.



» TIERE HEILEN SO MANCH SEELISCHE WUNDEN.

DIE AUSBILDUNG

Die Organisation „Tiere Helfen Leben“ bildet jährlich ungefähr 50 neue Mensch-Hund-Paare aus. In Österreich sind derzeit etwa 120 Teams des Vereins im aktiven Einsatz, um verletzte Menschenseelen zu heilen. Die meisten davon in geriatrischen und pädagogischen Institutionen. Der Einsatz in Justizanstalten ist aufgrund der erhöhten Sicherheitsmaßnahmen in den Einrichtungen und Anforderungen an die beruflichen Voraussetzungen der Hundehalter eher selten. Der eigens erstellte ethische Kodex garantiert einen tierschutz- und artgerechten Umgang mit den Hunden. Bei „Tiere Helfen Leben“ steht das Wohlergehen des Hundes im Vordergrund. Eine umfassende Ausbildung legt den Grundstein für eine respektvolle und partnerschaftliche Arbeit im Mensch-Hund-Team. Neben einer gewaltfreien Hundeausbildung wird auch Wert auf Spiel, Sport und Spaß während der Ausbildung gelegt. Der nächste [Eignungstest](#) findet am **17. September 2015** statt.

Zoe sieht nach der Therapiestunde recht müde aus. Wenn sie das Gefängnis verlässt, ist ihre Halterin für

sie da, um belastende Emotionen von ihr zu nehmen. Es geht gleich anschließend zum Austoben auf eine Wiese, wo gemeinsam Sonne und damit auch Energie getankt werden.

Lichtstrahlen bekommen die schweren Jungs heute bestimmt nicht mehr viele ab. Die Insassen werden zurück in ihre Zellen geführt – zumindest mit einem Lächeln auf den Lippen und der Gewissheit, dass die Hündin nächste Woche wiederkommt. «

Tiere Helfen Leben

Hauptstraße 154a

7201 Neudörfel

www.tiere-helfen-leben.at

susanna.haitzer@tiere-helfen-leben.org

Ansprechperson: Obfrau Susanna Haitzer

Tel. 0699/816 848 65

» BUCHTIPPS



» **77 ARBEITSIDEEN FÜR DEN BESUCHS- UND THERAPIEHUNDEEINSATZ**
von Anne Kahlisch, Kynos Verlag

» **DOG YOGA**
Hunde mental und körperlich stärken
von Jo-Rosie Haffenden, Kynos Verlag